



Checkliste der Erfolgsfaktoren

- Bereitgestellte Handbücher und Lehrmaterialien nutzen;
- modulare und flexible Teile des Curriculums in bestehende Angebote einbetten;
- insbesondere die Ausbildung sozio-psychologischer Kompetenzen in technischen Fachstudiengängen fördern.

Die modulare und flexible Gestaltung des Curriculums lässt viele Varianten der Anwendung zu. Denkbar wäre zum Beispiel eine einfache Anpassung als berufsbegleitender Masterstudiengang. Auch hier besteht Nachfrage. 40 Prozent der im Projekt CPM befragten Klimaschutzmanagerinnen und -manager gaben an, an einem entsprechenden Masterstudiengang interessiert zu sein, insbesondere an einem berufsbegleitenden Studium.

Neues Angebot zur Profilierung nutzen

Für Hochschulen besteht die Möglichkeit, sich mit der Bachelorvertiefungsrichtung Energie- und Klimaschutzmanagement sowie mit dem Masterstudiengang in der Hochschullandschaft zu profilieren. Die Nachfrage nach gut qualifizierten Fachleuten wächst. Mehr als 70 Prozent der befragten Städte und Kommunen planen, innerhalb der nächsten zwei bis fünf Jahre weitere Klimaschutzmanagerinnen und -manager einzustellen – die meisten davon in Vollzeit. Dies zeigt deutlich den steigenden Bedarf an einer fundierten Ausbildung für Klimaschutzmanagerinnen und -manager.

Klimaschutz braucht Initiative

Die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesumweltministeriums unterstützt seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Die Förderung erstreckt sich von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Maßnahmen. Die guten Ideen aus den Projekten tragen dazu bei, den Klimaschutz vor Ort zu verankern. Hiervon profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher, Kommunen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen.

Bestehende Studiengänge erweitern

Gerade das Spektrum der soziopsychologischen Kompetenzen, die für einen gelingenden Berufsalltag so wichtig sind, trifft auf eine Angebotslücke bei den technischen Fachstudiengängen. Hochschulen könnten bestehende technische Studiengänge explizit um diese Module erweitern, um die Studierenden optimal vorzubereiten. Ebenso wäre es denkbar, die Vertiefungsrichtung Klimaschutz für den Bachelor an einer kulturell ausgerichteten Universität anzusiedeln, die ihr Angebot um technische Inhalte erweitert.

Impressum

Herausgeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) Referat Öffentlichkeitsarbeit · 11055 Berlin · service@bmu.de · www.bmu.de

Redaktion: BMU, Referat IK III 3 · Arepo Consult · August 2018

Bildnachweise und Lizenzen: Bild (Kompetenzen): Fachhochschule Aachen/Stollenwerk

Quellen: Die Zusammenfassung basiert auf dem Abschlussbericht des Projektes sowie auf weiteren Veröffentlichungen in Fachmedien.